

2000 Personen aus Europa, Übersee und dem Fernen Osten teilnehmen. 1948 war der Weltkongreß in Malmö (Schweden), 1949 in Bournemouth (England), 1950 in Paris, 1951 in München, 1952 in Oslo. Außerdem finden in den einzelnen Ländern Tagungen, Ferientreffen usw. statt, auf denen Esperanto gesprochen wird. An die 100 Zeitschriften erscheinen in Esperanto. Es gibt eine Reihe von Organisationen für die Esperantisten. Delegierte in allen Ländern der Erde erteilen den Mitgliedern Auskünfte. Es ist ohne weiteres möglich, mit jedem Kenner der Sprache auf der ganzen Welt Briefe auszutauschen.

Esperanto ist wie jede Sprache von Haus aus neutral und läßt sich für die verschiedensten Zwecke verwenden. Aber es liegt auf der Hand, daß es auch der weltweiten Gemeinschaft der Katholiken besondere Dienste zu leisten vermag. Es könnte sich für katholische Kongresse wie für brieflichen Austausch unter Glaubensbrüdern verwenden lassen. Katholische Bücher könnten so, ohne in all die einzelnen Sprachen übersetzt werden zu müssen, überall verstanden werden. Auch für Rundfunk und Presse ergeben sich ganz neue Möglichkeiten. Tatsächlich wird Esperanto auch schon in den Dienst der Kirche gestellt. Bei allen Esperanto-Kongressen finden Gottesdienste mit Predigten in Esperanto statt. Die Katholiken halten eigene Fachsitzungen, ja eigene Kongresse ab. So war 1950 in Rom und 1951 in München ein katholischer Esperanto-Kongreß. Die Internationale katholische Esperanto-Vereinigung (IKUE) ist der organisatorische Zusammenschluß der katholischen Esperantisten. Sie gibt die Monatsschrift „Espero Katolika“ und andere katholische Esperanto-Literatur heraus. Die deutsche Katholische Esperanto-Zentrale befindet sich in München (München 13, Schalterfach 239). Dort erscheint ein deutschsprachiges Mitteilungsblatt: „Semisto“ (Der Sämann).

Vergleich zwischen der amerikanischen und russischen Produktion. „The New York Times“ veröffentlicht eine Tabelle, die die wichtigsten Planziele des fünften sowjetischen Fünfjahrplans (1951—1955) dem Produktionsstand der amerikanischen Wirtschaft im Jahre 1951 gegenüberstellt. Die Zahlen für die Sowjetwirtschaft beruhen auf den Prozentangaben des sowjetischen Planentwurfs.

Gesamtproduktion	Sowjetunion (Plan 1955)	USA (1951)
Roheisen (Millionen t)	34,3	64,0
Stahl (Millionen t)	44,7	95,5
Erdöl (Millionen t)	69,4	307,5
Kohle (Millionen t)	377,5	523,0
Kraftstrom (Milliarden kWh)	165,5	432,3
Kraftfahrzeuge (Tausend Stück)	486	6768

Finnische Leistungsfähigkeit unter vorgehaltener Peitsche. Am 18. September 1952 war auf Grund des Waffenstillstandsvertrages von 1944 die letzte Rate der finnischen Reparationszahlungen an die Sowjetunion fällig. Die Bedingungen dieses Abkommens waren, gemessen an den Hilfsquellen und der Produktionskapazität des Schuldners, viel härter als die jedes anderen Reparationsabkommens der neuen Geschichte. Zwar stimmen die vorliegenden Schätzungen nicht alle überein, doch nimmt man im allgemeinen an, daß die Reparationen im ersten Jahr 17 Prozent und im zweiten 15 Prozent des finnischen Nationaleinkommens entsprachen.

Nach dem Reparationsabkommen des sowjetisch-finnischen Waffenstillstandsvertrages waren die von Finnland zu bezahlenden Reparationen auf die Summe von 300 Millionen Dollar festgesetzt worden. Die Reparationen waren in Form von Waren zu den Preisen von 1938 zu entrichten. Die Preise von 1938 lagen natürlich weit unter denjenigen von 1944, wodurch sich der Gesamtwert der Reparationen auf ungefähr 800 Millionen Dollar erhöhte.